

Liebenzeller Straße

Die Sperrung ist nun aufgehoben

Nach wie vor stehen jeden Tag noch einige Dutzend Kosovaren vor dem kroatischen Konsulat in der Liebenzeller Straße, um Transitvisa für ihre Heimreise durch Kroatien zu beantragen. Weilsich aber die Situation nun zusehends entspannt, ist jetzt die Teilspernung der Liebenzeller Straße beendet worden. Diese hatte das städtische Ordnungsamt veranlasst, damit es in der Straße nicht zu Unfällen kommt. Auch die mobilen Toiletten, die auf Anregung des Amtes aufgestellt worden waren, sind zwischenzeitlich verschwunden.

Vor acht Wochen war das Konsulat von Kosovaren aus dem ganzen Land überannt worden. Zeitweise wurden mehrere hundert Visa-Antragsteller an einem Tag gezählt. Viele waren bereits in der Nacht zuvor angereist, um einen vorderen Platz in der Schlange zu ergattern. Dies hatte viele Anwohner in der Straße wegen des nächtlichen Lärms zur Verzweiflung getrieben. Zuletzt hatte eine Anwohnerin in einer Sitzung des Cannstatter Bezirksbeirat darüber geklagt, dass sie seit Wochen nicht mehr schlafen könne.

Die Bezirksbeiräte fordern vom kroatischen Konsulat, dass im kommenden Jahr die Visaerteilung woanders stattfinden müsse, sollte sie noch notwendig sein. Ob dies möglich sein wird, ist allerdings noch eine offene Frage.

loj

Liebenzeller Straße als Einbahnstraße

Zum Thema „Kroatisches Konsulat und die Lösung der Verkehrsmisere am Daimler-Platz“ (diverse Berichte):

Die Umgestaltung des Daimler-Platzes zur Stadtbahnhaltestelle hat ihn zu einem gravierenden Verkehrsproblem in Bad Cannstatt gemacht. Durch das extrem hohe Besucheraufkommen beim Kroatischen Konsulat wurde eine Einbahnstraßenregelung geschaffen, die die Lösung des Problems brachte: Die Sperrung der Liebenzeller Straße aus Richtung Wilhelmstraße für den Fahrzeug-Verkehr. Dadurch, dass aus der Liebenzeller Straße kein Fahrzeug-Verkehr mehr zufließt und damit der Verkehrsfluss am Daimler-Platz gewährleistet ist, könnten die nahezu täglichen Verkehrsstillstände am Daimler-Platz vermieden werden. Die Verringerung der dadurch anfallenden Feinstaubimmissionen wäre zudem ein nicht unerhebliches positives Nebenprodukt dieser Regelung.

Für eine Einbahnstraßenregelung spricht auch, dass die Liebenzeller Straße die Haupt-Radfahrverbindung aus dem östlichen Stadtgebiet zum Markt und Zentrum Cannstatts ist. Da die Radfahrer durch den gestiegenen Fahrzeug-Verkehr gezwungen sind auf die Gehwege auszuweichen, ergibt sich ein erhöhtes Unfallpotenzial das durch die Einbahnstraßenregelung verringert werden kann. Ein in beide Richtungen ausgewiesener Radweg wäre deshalb richtig. Als alternative Lösung des Problems am Daimler-Platz wird ein Linksabbiegeverbot aus der Wilhelmstraße in die Liebenzeller Straße vorgeschlagen.

Neben den durch das Kroatische Konsulat verursachten unzumutbaren Belastungen für die Anwohner ist auch festzustellen, dass die Schleichwegfahrer aus Richtung der Prag und der Schmidener Straße enorm zugenommen haben und das Chaos in der Straße und am Daimler-Platz mit verursachen. Wir fordern deshalb Politik und Verwaltung auf, umgehend zu handeln.

Hans Zerrweck, Roland Kopf
Liebenzeller Straße
Bad Cannstatt